

Die ganz große Kleinkunst im Kreishaus

Auftritt: Das Duo „Gogol & Mäx“ überrascht sein Publikum im Kreistagssitzungssaal mit akrobatischen musikalischen Einlagen. Stets geht es um den Kampf von „La Cucaracha“ gegen Klassik



Im permanenten Wettstreit um die Gunst des Publikums: Christoph Schelb (Gogol, links) liebt die „ernste Kunst“, Max-Albert Müller (Mäx) hält auf der Bühne im Kreishaus mit dem Dauerbrenner „La Cucaracha“ dagegen.

FOTO: GUNTMAR WOLFF

VON GUNTMAR WOLFF

Detmold. Die Musikakrobaten „Gogol & Mäx“ haben mit enormer Musizierlaune und abenteuerlichen Kunststücken das lippische Publikum am Wochenende im voll besetzten großen Saal des Kreishauses (320 Plätze) verzaubert. Dabei massierte das Duo das Zwerchfell seiner Zuschauer gut durch.

Christoph Schelb (Gogol) und Max-Albert Müller (Mäx) sind einzigartig; und das liegt nicht nur daran, dass sie einen außergewöhnlichen musikalischen Perfektionismus an den

Tag legen, sondern auch an ihrem Talent der Improvisation. Die beiden lassen harte körperliche und geistige Arbeit spielerisch leicht aussehen.

Daklettert Gogol auf sein Klavier, nur um auf einer eigens von Mäx aufgebauten halsbrecherischen Konstruktion einer Eisenstange sein Balancierkönnen zu zeigen. Dabei muss man wissen, dass Gogol eigentlich die seriöse Rolle spielt. Er kämpft im permanenten Streit mit seinem Partner um die große ernste Kunst. Seine Komponisten sind die Beethovens, Mozarts oder Chopins, stark solo präsentiert

auf „seinem“ Klavier. Mäx dagegen mag es überhaupt nicht, wie Gogol sich gebärdet und versucht mit anderen Instrumenten, wie Trompete, Klarinette oder Schlagwerk die klassische Welt des Frackträgers zu untergraben und „La Cucaracha“ als Dauerbrenner im Bühnenprogramm zu installieren. Dabei zeigt er allerdings eine derart frappierende Spielkunst, dass es letztlich immer wieder gelingt, beide Welten zusammenzuführen.

Haben die beiden außer den genannten gerade einmal keine weiteren klassischen Instru-

mente zur Verfügung, so erfinden sie eben neue oder benutzen sie anderweitig. Da wird aus dem in allen Schulmusikräumen vorhandenen Metallophon schnell ein Geigenersatz, der bewundernswerte Klänge hervorzaubert. Immer wieder brandet Applaus im Kreistagssaal auf – als Belohnung für ganz große Kunst in der Welt der „Kleinkunst“. Was die meisterlichen Komiker dem erstaunten Publikum in Detmold darboten, war atemberaubend. Das Publikum erlebte prall gefüllte Stunden des Lachens und Stau-

nens über die akrobatische und musikalische Kunstfertigkeit und die schier unbegreifliche Instrumentenvielfalt des Duos. Ein unvergesslicher Abend.

Sollten „Gogol & Mäx“ noch einmal in der Region vorbeischauen, um ihre musikakrobatischen Finessen zu präsentieren, wird es ratsam sein, sich schnell eine der sicherlich rasch weggehenden Eintrittskarten zu besorgen.

Am Samstag, 17. März, ist das Duo ab 20 Uhr im UHu-Theater, Böhmerstraße 8, in Hannover zu erleben.